



Kumulierte Ausbildungswünsche Regional – KARL

im Rahmen der Landesinitiative

„Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“



1) Wie kann ich KARL in zwei Minuten erklären?

Einen prägnanten und anwendungsorientierten Überblick über die Zielsetzung des Instrumentes und die korrespondierenden Prozessabläufe bietet das, mittels des hier abgedruckten QR-Codes ab dem 01.08.2022 verlinkte, Erklärvideo.

Alternativ kann das Erklärvideo ab dem 01.08.2022 über das BO-Tool NRW angesteuert werden. Innerhalb des BO-Tools NRW (www.bo-tool.de) finden Sie auch die schulformspezifischen Anleitungen zur Generierung der Zugangsdaten („Arbeitshilfe_KARL_TAN“) sowie die korrespondierenden Ausfüllanleitungen („Arbeitshilfe_KARL_Eingabe“), auf die nachfolgend (bspw. Frage 8) Bezug genommen wird.

Weiterhin wird bereits im Vorfeld des Erhebungszeitraumes eine Kachel auf der Landingpage www.berufsorientierung-nrw.de geschaltet, mittels derer die benannten Dokumente sowie das Erklärvideo unmittelbar angesteuert werden können.

2) Wer ist KARL?

Das Akronym KARL steht für „Kumulierte Ausbildungswünsche Regional“ und bezeichnet ein Instrument der Übergangsgestaltung, das im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW (KAoA)“ zu Beginn des Schuljahres umgesetzt wird.

Im Rahmen der KARL-Erhebung erhalten ausbildungsinteressierte Jugendliche einen gezielten Überblick über die im Bezirk der für sie zuständigen Agentur für Arbeit aktuell noch unbesetzten Ausbildungsstellen. Dabei können sie u. a. aus diesem Pool bis zu drei Berufe auswählen, in denen sie gerne kurzfristig eine Berufsausbildung aufnehmen möchten.

Die Erhebungsdaten werden den einzelnen teilnehmenden Schulen personalisiert im Bildungsportal im gesicherten Bereich der Schulverwaltungsanwendungen zur Verfügung gestellt. Auf Basis dieser Daten wird schulseitig der Kontakt zwischen den ausbildungsinteressierten Schülerinnen und Schülern sowie den zuständigen Beratungsfachkräften der Agenturen für Arbeit hergestellt, so dass die Beratungsfachkräfte die Jugendlichen gezielt bei der Anbahnung der Berufsausbildungsverhältnisse unterstützen können.

Flankiert und unterstützt wird dieser Vermittlungsprozess durch weitere Beratungs-, Vermittlungs- und Matchingangebote der Partner (u. a. IHK, HWK, VFB, LWK, AA, KoKo) des KAoA-Steuerungsgremiums der Gebietskörperschaften. Auf Basis einer anonymisierten und kumulierten Erhebungsauswertung können die Kommunalen Koordinierungsstellen diese Angebote kurzfristig mit den Partnern vor Ort – insbesondere den Agenturen für Arbeit – abstimmen und organisieren.



3) Welches Ziel verfolgt KARL?

Ziel des Formates ist, Schülerinnen und Schülern, die kurzfristig – also noch im laufenden Kalenderjahr – eine betriebliche Berufsausbildung aufnehmen wollen, ad hoc und gezielt dabei zu unterstützen, ihre favorisierte Anschlussoption zu realisieren.

4) An welche Zielgruppen richtet sich KARL?

KARL adressiert die Schülerinnen und Schüler, die noch im laufenden Kalenderjahr eine betriebliche Berufsausbildung beginnen wollen und ...

- ... die Einführungsphase der Gymnasien und Gesamtschulen oder
- ... die Eingangsklassen der vollzeitschulischen Bildungsgänge der Berufskollegs, die nicht zu einem Berufsabschluss führen oder diesen voraussetzen,

besuchen.

5) Muss die KARL-Erhebung an den Schulen verpflichtend durchgeführt werden?

Die KARL-Erhebung **muss** an den Berufskollegs, Gymnasien und Gesamtschulen angeboten werden. Die individuelle Teilnahme der Schülerinnen und Schüler erfolgt jedoch freiwillig.

6) Wie sollte KARL in den Unterricht eingebunden werden?

Die KARL-Erhebung ist innerhalb der Standardelementesystematik von KAOA konzeptionell innerhalb von SBO 8.1 „Standortbestimmung – Reflexionsworkshop Sek II“ verortet und sollte – sofern es die organisatorischen Rahmenparameter vor Ort zulassen – im Rahmen des betreffenden Workshops umgesetzt werden.

7) Welche Unterstützung erhalten Lehrkräfte für die unterrichtliche Umsetzung?

Für die konkrete unterrichtliche Umsetzung werden ab dem 01.08.2022 landesseitig **Arbeitsmaterialien und didaktische Umsetzungshinweise** für Lehrkräfte über das BO-Tool NRW bereitgestellt. Die betreffenden Materialien wurden von einer regierungsbezirksübergreifenden Arbeitsgruppe aus Lehrkräften unter Beteiligung der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit sowie der Kommunalen Koordinierungsstellen entwickelt und wurden innerhalb des Workshopgenerators des BO-Tools NRW verankert. Somit ist die Integration in die Durchführung des Workshops „Standortbestimmung – Reflexionsworkshop Sek II“ (SBO 8.1) per Mausklick gewährleistet.

Darüber hinaus wird eine „To-Go-Variante“ für die unterrichtlich begleitete Durchführung der KARL-Erhebung innerhalb des BO-Tools NRW bereitgestellt, die auch eine – aus organisatorischen Gründen ggf. erforderliche – von SBO 8.1 losgelöste Umsetzung ermöglicht.

Grundsätzlich bietet sich das in den neugestalteten Materialien enthaltene und über einen QR Code verlinkte Erklärvideo für den unterrichtlichen Einsatz (vgl. Frage 1) an, das einen prägnanten und anwendungsorientierten Überblick über die Zielsetzung des Instrumentes und die korrespondierenden Prozessabläufe aus der Perspektive der Schülerinnen und Schüler bietet.



8) Wie wird die KARL-Erhebung konkret durchgeführt?

Technisch gliedert sich die KARL-Anwendung in zwei Komponenten: KARL-TAN und KARL-Eingabe.

Zunächst generieren die Schulleitungen oder eine Person, an die die betreffenden Rechte delegiert wurden, im Bildungsportal mit der Anwendung „Kumulierte Ausbildungswünsche Regional“ (KARL-TAN) Zugangsdaten in Form von Zugangscodes und jeweils zugehörigen Transaktionsnummern für die Schülerinnen und Schüler. Details zum Eingabe- und Generierungsprozess können der „**Arbeitshilfe_KARL_TAN**“ (Vgl. Frage 1) entnommen werden, die auch alle relevanten Screenshots der Anwendung enthält.

Mit Hilfe der generierten Zugangsdaten können sich die Schülerinnen und Schüler in die KARL-Anwendung (KARL-Eingabe) einloggen und den Eingabeprozess beginnen. Dieser kann grundsätzlich auch mit einem Smartphone oder Tablet vollzogen werden. Hierbei können die Lernenden entweder

- ein bis drei der in ihrem Arbeitsamtsbezirk freien Ausbildungsberufe auswählen, in denen sie kurzfristig eine Ausbildung aufnehmen wollen,
- angeben, dass sie zwar kein Interesse an den offerierten Ausbildungsplätzen haben, aber kurzfristig eine Ausbildung in einem anderen Beruf aufnehmen möchten oder
- angeben, dass sie kein Interesse an den offerierten Ausbildungsplätzen haben und aktuell auch nicht die Aufnahme einer Ausbildung in einem anderen Beruf anstreben.

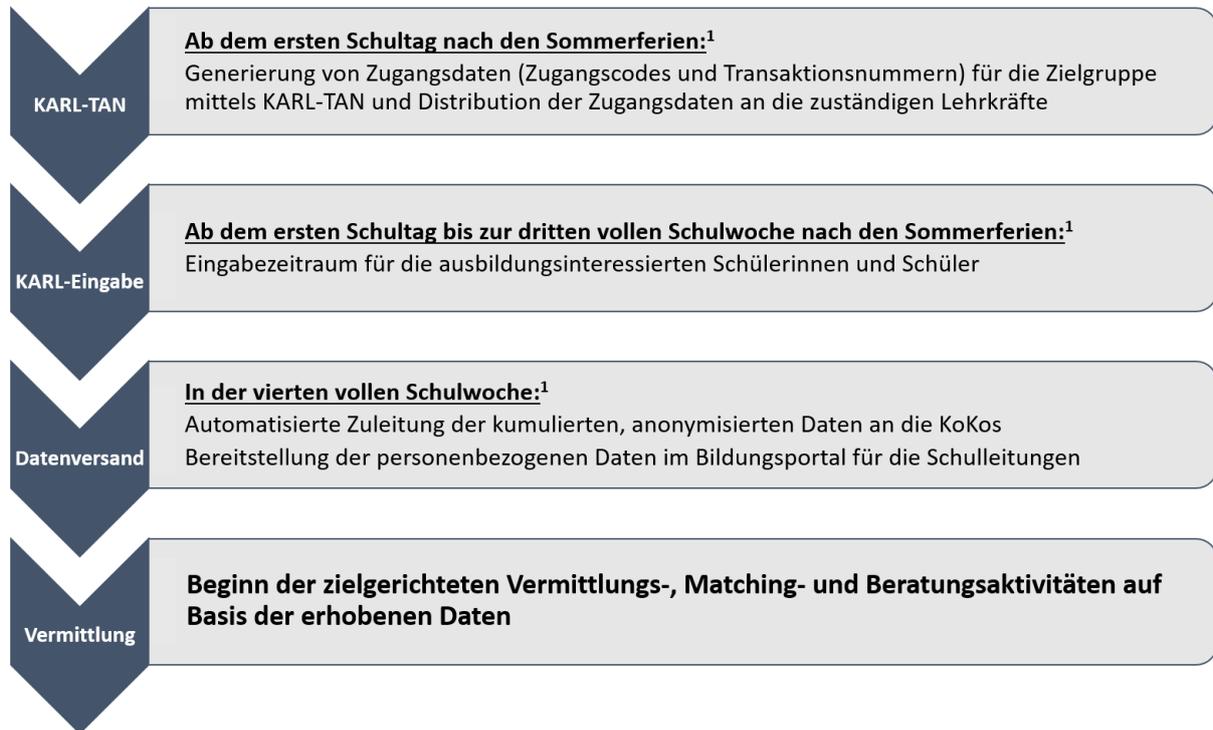
Ferner müssen die Schülerinnen und Schüler Einwilligungserklärungen zur Datenbereitstellung im Bildungsportal und zum Datenversand an die Kommunalen Koordinierungsstellen (jeweils per Checkbox) erteilen.

Im Anschluss können die Jugendlichen ihre Eingaben auf Grundlage einer Vorschauanzeige bestätigen und final versenden.

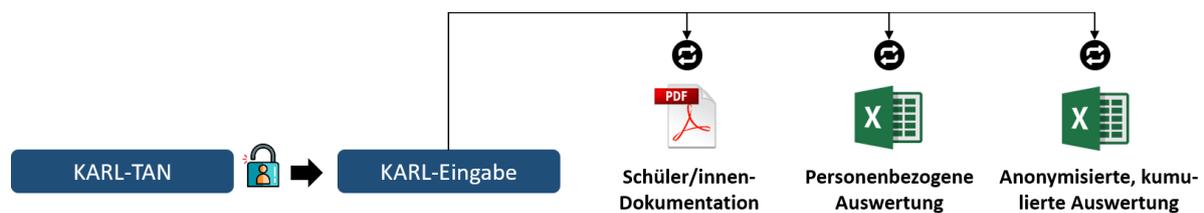
Erst nach dem Absenden besteht die Möglichkeit, ein PDF-Dokument mit den korrespondierenden Angaben für ihr Portfolioinstrument zu erzeugen und abzuspeichern.

Details zum Eingabeprozess der betreffenden Daten können der „**Arbeitshilfe_KARL_Eingabe**“ (Vgl. Frage 1) entnommen werden, die auch alle relevanten Screenshots der Anwendung enthält.

9) Wie stellt sich die Zeitschiene für den KARL-Prozess konkret dar?¹



10) Welche Auswertungen erfolgen im Rahmen von KARL?



¹ Die konkreten Daten für den Eingabezeitraum sowie den Datenversand werden jedes Jahr separat per E-Mail kommuniziert und online veröffentlicht.

11) Wie ist die Auswertung der KARL-Erhebung für die Schulleitungen aufgebaut?

Den Schulleitungen werden unter Beachtung der Datenschutzstandards die Erhebungsdaten personenbezogen innerhalb des Bildungsportals zum Abruf in folgender exemplarisch aufbereiteten Form zur Verfügung gestellt:

Gymnasien/Gesamtschulen:

Schulnummer	Jahgangsstufe	Schüler/Schülerin	Ausbildungswunsch			sonstige Ausbildungsberatung
			1	2	3	
789101	EF	Max Muster	Erzieher/in	Friseur/in	Tischler/in	k. A.
789101	EF	Martha Muster	Brenner/in	Modist/in		
789101	EF	John Doe	Artist/in	k. A.	k. A.	k. A.
789101	EF	Jane Doe	k. A.	k. A.	k. A.	ja
...	

Berufskollegs:

Schulnummer	Bildungsgang	Schüler/Schülerin	Ausbildungswunsch			sonstige Ausbildungsberatung
			1	2	3	
123456	Berufsfachschule (BFS 1)	Peter Platz	Glaser/in	Bäcker/in	Maurer/in	k. A.
123456	Berufsfachschule (BFS 1)	Petra Platz	Seiler/in	Winzer/in		
123456	Berufsfachschule (BFS 1)	Viktor Variable	Sattler/in	k. A.	k. A.	k. A.
123456	Berufsfachschule (BFS 1)	Vera Variable	k. A.	k. A.	k. A.	ja
...	

12) Was veranlasst die Schule mit den aus der KARL-Erhebung hervorgegangenen Daten?

Die Schulleitungen stellen sicher, dass die Schülerinnen und Schüler, die die Präferenz zur kurzfristigen Aufnahme einer betrieblichen Berufsausbildung bekundet haben, ein Beratungsangebot durch die Beratungsfachkräfte der Agenturen für Arbeit erhalten, das konkret darauf abzielt, die von den Jugendlichen favorisierte Anschlussoption zu realisieren. Bei der Kontakthanbahnung sind die Informationen zum Datenschutz und zur Datenverarbeitung bei Beratungsgesprächen der Berufsberatung im Rahmen der „Lebensbegleitenden Berufsberatung vor dem Erwerbsleben“ zu beachten (siehe BO-Tool Reiter „Rechtsgrundlagen“).

13) Welche Rolle bzw. Aufgaben nehmen die Agenturen für Arbeit im Rahmen des KARL-Prozesses wahr?

Die Beratungsfachkräfte organisieren ab der sechsten vollen Schulwoche in Abstimmung mit der Schule die Beratungsgespräche der über die Erhebung identifizierten Jugendlichen.

Des Weiteren werden sie von den Kommunalen Koordinierungsstellen bei der Initiierung und Koordination flankierender Vermittlungs- und Matchingangebote unter Beteiligung der Partner (Kammern, Unternehmerverbände, Betriebe) eingebunden.

14) Wie ist die Auswertung der KARL-Erhebung für die Kommunalen Koordinierungsstellen aufgebaut?

Die Kommunalen Koordinierungsstellen erhalten eine anonymisierte und kumulierte Auswertung automatisiert per E-Mail, aus der u. a. schulbezogen die pro Jahrgangsstufe bzw. Bildungsgang erfassten Präferenzen hinsichtlich der angebotenen Ausbildungsstellen sowie ergänzend die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler pro Schule mit einem Beratungsanliegen hervorgehen.

Die Daten werden in folgender exemplarisch aufbereiteten Form zur Verfügung gestellt:

Schulnummer	Bildungsgang/Jahrgangsstufe	Ausbildungsplatz/sonstiger Ausbildungsberatungswunsch	Anzahl	Σ SuS/Schule Ausbildungswunsch	Σ SuS/Schule Beratungswunsch
789101	EF	Revierjäger/in	4	34	5
789101	EF	Zweiradmechatroniker/in	9	34	5
789101	EF	[...]	[...]	34	5
789101	EF	sonstige Ausbildungsberatung	5	34	5
789101	EF	aktuell kein Interesse	4	34	5
...
123456	Berufsfachschule (BFS 1)	Kosmetiker/in	9	48	11
123456	Berufsfachschule (BFS 1)	Goldschmied/in	7	48	11
123456	Berufsfachschule (BFS 1)	[...]	[...]	48	11
123456	Berufsfachschule (BFS 1)	sonstige Ausbildungsberatung	6	48	11
123456	Berufsfachschule (BFS 1)	aktuell kein Interesse	5	48	5
...

15) Was veranlasst die Kommunale Koordinierungsstelle mit den aus der KARL-Erhebung hervorgegangenen Daten?

Die Kommunalen Koordinierungsstellen initiieren und koordinieren in enger Abstimmung mit den zuständigen Kammern vor Ort unter Einbeziehung der Betriebe und Institutionen, die offene Ausbildungsplätze besetzen möchten, frühzeitig Formate zur Vermittlung der ausbildungsinteressierten Schülerinnen und Schüler. Hierbei erfolgt ebenso ein enger Austausch mit den Agenturen für Arbeit. Sofern das Format in Schulen stattfindet und/oder Lehrkräfte eingebunden werden sollen, kann dies nur im Einvernehmen mit der jeweiligen Schulleitung sowie der verantwortlichen Schulaufsicht geschehen.

16) Wie lässt sich der KARL-Prozess visuell veranschaulichen?

Vermittlungsprozess im Rahmen von KARL

